

# Fachschaften und Basisgruppen

*Ein Hauptteil der Knochenarbeit der Studentenvertretung wird in den Fachschaften und Basisgruppen geleistet. Die Arbeit in diesen fachspezifischen Studentenvertretungsgruppen ist zwar oft nicht spektakulär, aber unbedingt notwendig, weil meist nicht kurzfristig aufflammende Aktivitäten zu Erfolgen der Studentenvertretung führen, sondern jahrelange Hartnäckigkeit erforderlich ist.*

## Basisgruppe Physik

An den etwa alle zwei Wochen stattfindenden Basisgruppentreffen nahmen jeweils 5 bis 15 Leute teil. Im Wintersemester wurden Konzepte für eine Reform des Studienplanes Technische Physik ausgearbeitet und in einem offenen Arbeitskreis der Studienkommission präsentiert. Weiters wurde ein Lehrveranstaltungskatalog herausgegeben und eine Unterschriftensammlung durchgeführt, um der Forderung nach zusätzlichen Assistentenstellen zur Praktikumsbetreuung Nachdruck zu verleihen. Diese wurden daraufhin vom BMWuF zugesagt.

Im Sommersemester hielt ein in einem Halbleiterwerk tätiger Physiker auf Einladung der Basisgruppe einen Vortrag über das Berufsbild des Physikers. Die Basisgruppe war am ÖH-Aktionstag (27. Mai 1986) mit einem Informationsstand vor dem Physikgebäude präsent, beteiligte sich an der Fakultätszeitung und an der Durchführung der zwei Hörerversammlungen der Studienrichtungsvertretung in diesem Studienjahr. Die Bemühungen zur Einrichtung des Studentenaufenthaltsraumes wurden weitergeführt.

Dieter Grientschnig

## Fachschaft Chemie

Liebe Chemikerinnen und Chemiker!

Falls Ihr es noch nicht wißt: Die Fachschaft hat in diesem Studienjahr — wie auch in den vorangegangenen Jahren — **für euch** gearbeitet. Und zur Information für alle, die anscheinend bis jetzt kein Interesse hatten zu wissen, was für sie getan wurde, ein kurzer Rechenschaftsbericht:

- Die Fachschaft Chemie hat die Vorlesung »Chemie und Ökologie«, die in diesem SS als Wahlfach angelaufen ist, initiiert und organisiert. Ein großer Erfolg: über 90 Inskribierte. Es bestand also ein echter Bedarf!
- Es wurde auf unser Verlangen eine Arbeits-

gruppe zur Laborplatzsituation eingerichtet, in der Professoren, Assistenten und Studenten versuchen, das Laborplatzproblem dahingehend zu entschärfen, daß vor allem für die Anfänger, aber auch im 2. Studienabschnitt für die Biochemiker mehr Laborplätze zur Verfügung gestellt werden.

- In einer Fachgruppenkommissionssitzung lautete ein Tagesordnungspunkt auf unser Verlangen: »Aufnahmebeschränkung für ausländische Studierende«, was heißen soll, daß wir die Ausländerbeschränkung Hand in Hand mit einer Verbesserung der

Laborplatzsituation abgeschafft wissen wollen.

- Auch auf unser Verlangen gibt es eine Arbeitsgruppe »EF in das Chemiestudium«. Diese Vorlesung wird ab nächstem WS nach unseren Vorstellungen anlaufen, weil wir finden, daß auch diese Vorlesungsstunde sinnvoll genutzt werden kann.
- Wir haben einen Laborbasar eingerichtet und der Erfolg hat uns recht gegeben: Studenten müssen noch immer um recht hohe Geldbeträge Laborgeräte anschaffen. Dieser Basar bietet die Möglichkeit, benutzte Geräte, die **später nicht mehr gebraucht werden**, billiger zu kaufen.

Wir haben begonnen, Prüfungsbeispiele zu sammeln. Daher unsere Bitte an Euch: Bringt Eure Prüfungsbeispiele bei der Fachschaft vorbei oder kommt damit zu den Sprechstunden (davon noch später).

Was wir für die Zukunft vorhaben:

- Eine Vortragsreihe zum Themenkreis »Genetik und Ethik«.
- Und weiterarbeiten an den bisherigen Fragen...

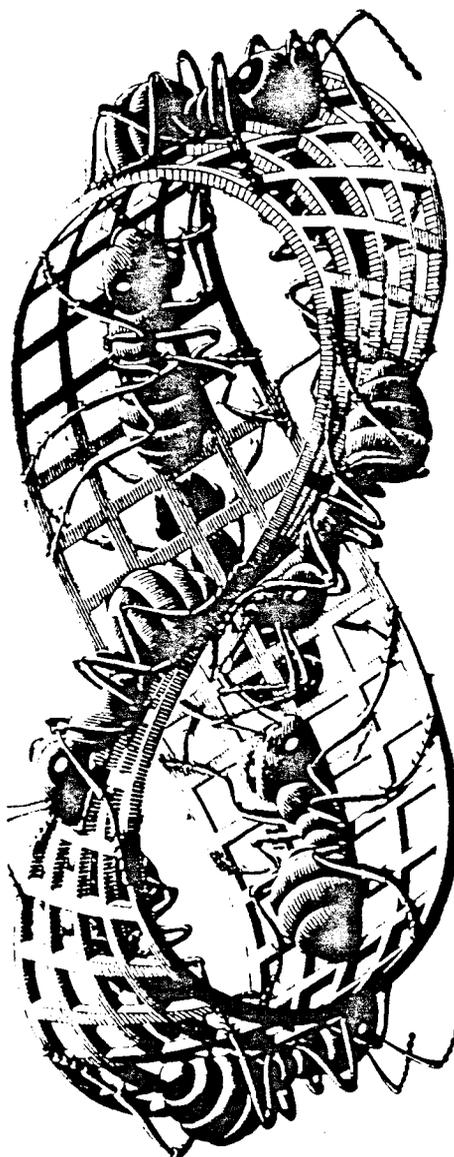
Zu den Sprechstunden:

Es hat im heurigen Jahr fixe Sprechstunden auf der ÖH gegeben, wo immer jemand von uns anwesend war. Leider scheinen die meisten Kollegen nicht zu begreifen, daß wir für sie und nicht für die Fachschaft zum reinen Selbstzweck arbeiten.

## Chemie EF

Chemie EF ist eine einstündige Pflichtlehrveranstaltung im ersten Semester des Studiums für Technische Chemie. Bis jetzt war der Schwerpunkt dieser LV die Vorstellung von einzelnen Instituten und deren Lehr- und Forschungseinrichtungen. Um diese LV zu einer Einstiegshilfe für erstsemestrige Studierende zu machen, wurde auf Anregung der Studierenden der Studienkommission ein neues Konzept mit folgenden Schwerpunkten ausgearbeitet.

- Darstellung des Berufsbildes für Chemiker/innen, Trendanalyse.
- Lernstrategien, Prüfungssituationen: Anzeigen von Fallbeispielen durch Video.
- Vorstellen des Studienplanes, vor allem im ersten Studienabschnitt, Vorstellen der Studienzweige.
- Vorstellung der Hochschülerschaft als studentische Interessensvertretung.



- Führung durch TU-Bibliothek und Universitätsbibliothek.
- Podiumsdiskussion mit Vertretern der drei Kurien und Vertretern aus Industrie und Ministerium mit dem Titel: Chemie heute: Ausbildung, Verantwortung.
- Darstellung der Verantwortung des Chemikers/der Chemikerin anhand von Beispielen, z. B. Giftigkeit von Chemikalien, die in Studentenlabors verwendet werden.

Die Vortragenden dieser LV sind Doz. Hönig und Doz. Dax (TU Graz), Doz. Iberer (Institut für Erziehungswissenschaften) und vier Studierende für den Themenbereich: Studienplan, ÖH, Bibliotheksführung.

Fachschaft Chemie  
Ingrid Branhart  
Michaela Haller

Daher weniger unsere Bitte (denn Ihr müßt selbst wissen, was Ihr wollt), als unsere — wenn auch ziemlich frustrierte — Stellungnahme: Wenn Ihr Probleme im Studium, mit Professoren, Vorlesungen oder anderen Dingen habt, wenn Ihr Vorschläge vorbringen, Kritik üben oder konstruktiv mitarbeiten wollt, die Fachschaft Chemie trifft sich auch nächstes Jahr regelmäßig 1 x in der Woche (Zeiten werden noch bekanntgegeben).

Die Frage ist also: Sich aufregen und sich im stillen ärgern oder gemeinsam und konstruktiv Probleme anpacken wollen und auch lösen können. Die Entscheidung liegt bei jedem einzelnen von Euch, bei Dir!

## Chemie & Ökologie

Diese LV, die erstmals im Sommersemester '86 angeboten wurde, ist als Pflichtfach in den Studienbereich Chemieingenieurwesen aufgenommen worden, da sich die studentischen Mitglieder der Studienkommission bei der Erstellung des Studienplans massiv für die Einbeziehung ökologischer Fächer eingesetzt haben. Die Studierenden waren dann bei der Auswahl der Vortragenden und dem Erstellen der Inhalte aktiv beteiligt. Die LV wird auf Grund der Komplexität des Themengebietes von vier Vortragenden abgehalten.

Die Vortragenden und ihre Themenschwerpunkte sind:

- Dr. Gepp, Institut für Umweltforschung, Graz: Einführung in die Grundbegriffe der Ökologie, Begriffsdefinitionen, Ausrottung von Arten (Tieren) durch verschiedenste Einflüsse, Zusammenwirken von Ökosystemen.
- Mag. Pichler, Umweltbeauftragter der Stadt Graz: Zusammensetzung des Bodens, Biosphäre, Einfluß der Landwirtschaft, Zerstörung der natürlichen Zusammensetzung des Bodens.
- Dr. Wewerka, Zivilingenieur, Graz: Emissionen — Immissionen, Meßmethoden, gesetzliche Bestimmungen, Grenzwerte.
- Dr. Schramel, Zentrallabor für Umweltanalysen, Bayern: Vorstellung von Forschungsprojekten, Bedeutung der Analytik für Umweltfragen, Einwirkung verschiede-

ner schädigender Stoffe auf Ökosysteme.

Alle Vortragenden bemühten sich, vor allem durch die Schilderung von Beispielen aus ihrer Praxis den Studierenden Realitätsnähe zu vermitteln und sie zur Diskussion anzuregen. Die Tatsache, daß 93 Studierende verschiedener Studienrichtungen die LV inskribierten und durchschnittlich 35 Studierende tatsächlich anwesend waren, zeigt ein starkes Bedürfnis nach einer Ausbildung, die nicht nur reines Fachwissen, sondern auch das Wissen um die Auswirkungen vermittelt.

## Fachschaft Maschinenbau

### Lehrveranstaltungs-optimierung

Die Fachschaft MBVT beschäftigte sich im abgelaufenen Jahr mit der Optimierung von Lehrveranstaltungen. Um diverse Mängel bzw. Kritikpunkte zu erfassen bzw. zu konkretisieren, wurden Umfragen durchgeführt. Diese Methode ist zwar sehr arbeitsintensiv, bringt aber die besten Ergebnisse. Nach den jeweiligen Umfragen wurden mit den entsprechenden Professoren und Assistenten die Ergebnisse durchgearbeitet und Verbesserungsvor-

schläge gemacht.

Folgende Lehrveranstaltungen wurden umfragegemäß erfaßt:

- Mathematik 1 (Prof. Burkhard)  
Umfrage von: Andi Rammler und Franz Kern
- Maschinzeichnen (Prof. Oser)  
Umfrage von: Suis Rappold, Herta Schlöger, Karl Reiter
- Festigkeitslehre (Prof. Celigo)  
Umfrage von: Mathias Theissing, Karl Reiter
- Maschinenelemente — Konstruktionsübung (Prof. Jud)  
Umfrage von: Max Grengg, Klaus Fressel
- Regelungstechnik (Prof. Schneider)  
Umfrage von: Johann Gamper, Michael Novy
- Umfrage über die Einführung von fachübergreifenden Inhalten von: Michael Novy, Franz Kern

Die Umfragen im einzelnen zu beschreiben würde den Rahmen dieses Jahresberichtes sprengen. Die Umfrage bzw. Gesprächsergebnisse gabs bzw. gib't im TU Info und MBVT Aktuell.

### Computer für Studierende

Fachschaftsmitglied Hans Reiterer wandte sich in einer Schnorrbriefaktion an diverse Computerhersteller um Übungsgeräte für die TU-Studierenden. Es konnten 5 Geräte ergat-



tert werden, von welchen 3 Geräte im Lern- und Aufenthaltsraum 324er und 2 Stück in Zeichensälen stehen.

Password für Interessenten gibt es im EDV-Zentrum Steyrgasse.

## Studienzentrum Inffeld

Die Brücke im Inffeld sollte schon seit x-Jahren in ein Studienzentrum mit Mensa und Studierräumen etc. münden.

Es gab schon unzählige Anläufe der Studentenvertretung für dieses wichtige Gebäude. Auf bürokratischem Weg versuchten Max Grengg und Klaus Peter Masetti dieses Projekt durch mehrmalige Vorsprachen im Ministerium zu beschleunigen. Immer wieder kam es vor, daß dort die Unterlagen verlegt (!?) oder verloren (!?) waren.

Zweimal wurde von den Studierenden schon eine Open Air Mensa veranstaltet, zuletzt im Rahmen der 175-Jahrfeier der TU-Graz. Aber Minister Fischer wollte oder konnte auf die Fragen von Max Grengg wieder nur ausweichende Antworten geben. Wir werden uns aber von der jahrelangen Ignorier-, Verlier-, Verzöger- und Dummstelltaktik des Ministeriums nicht zermürben lassen.

## Fachschaft Elektrotechnik

Gleich zu Beginn des WS 85/86 wurde ein Seminar veranstaltet, auf dem ein Arbeitsprogramm für das vor uns liegende Studienjahr erstellt und neue Ideen und Möglichkeiten für Studentenvertretungsaktivitäten gesammelt wurden.

Bei den wöchentlichen Fachschafts-Treffen während des Studienjahres wurden die angefallenen Probleme besprochen und entsprechende Lösungsvorschläge ausgearbeitet.

Ein Schwerpunkt dabei war die Mitwirkung beim neuen Studienplan für Elektrotechnik, der heuer im Herbst in Kraft getreten ist und einen ersten Schritt zur Neustrukturierung des Studiums darstellt.

Großen Wert legten wir auch auf den Informationsfluß zwischen Professoren, Assistenten, Studenten und Studentenvertretern. Dieses Anliegen wurde unter anderem verwirklicht durch die Herausgabe des E-Infos und das Einführen von regelmäßigen Dienststunden (Mo u. Do). Im November vergangenen Jahres fuhr eine Delegation der Fakultät bestehend aus dem Dekan und je einem Vertreter der drei Kurien (Prof., Ass., Studenten) nach Wien, um beim Bundesminister für Wissenschaft und Forschung vorzusprechen. Ein Grund dafür war die sich abzeichnende katastrophale Situation hinsichtlich der Durchführung der Labors im ersten Studienabschnitt.

Natürlich wurden nicht alle Zusagen erfüllt, aber immerhin erhielt die Fakultät 2 Assistentenstellen, wodurch gerade noch alle Hörer in den Labors untergebracht werden konnten.

Leider sind diese zwei Stellen nur ein Tropfen auf dem heißen Stein und es gilt mit vereinten Kräften darum zu kämpfen, daß endlich auf unserer Fakultät die Mindestanforderungen in personeller, finanzieller und räumlicher Hinsicht erfüllt werden, damit eine qualitativ hochstehende Ausbildung gewährleistet werden kann.

Im Sommersemester wurde die von uns organisierte Berufsmesse abgehalten, die allseits großen Anklang fand. Ein Mitarbeiter der Fachschaft unternahm den Versuch, bezüglich Ferialjobs das Angebot zu vergrößern, wobei sich allerdings die verbindlichen Zusagen von Firmen ziemlich in Grenzen hielten.

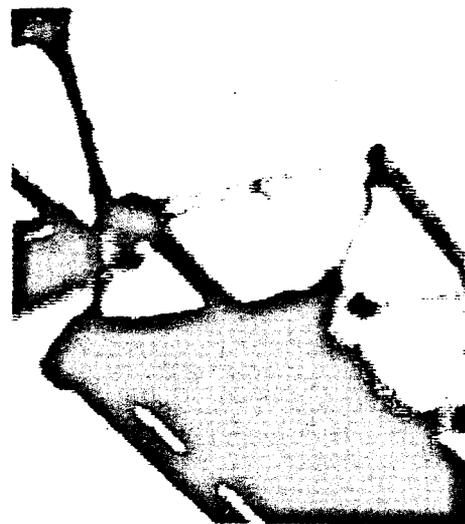
Ein Teil unserer Aktivitäten erstreckte sich auch auf die Mitwirkung bei Veranstaltungen des Hauptausschusses (z. B. Protestaktionen gegen AUSTG [Mensaeröffnung Uni], Aktionstag [Stand zur Vorstellung der Fachschaft]).

Zu guter Letzt sei auch noch die Organisation eines Fußballmatches (Prof. + Ass. gegen Studenten) erwähnt, das als Auflockerung der doch oft förmlichen und distanzierten Zusammenarbeit zwischen den drei Kurien gedacht war.

Johannes Türtscher

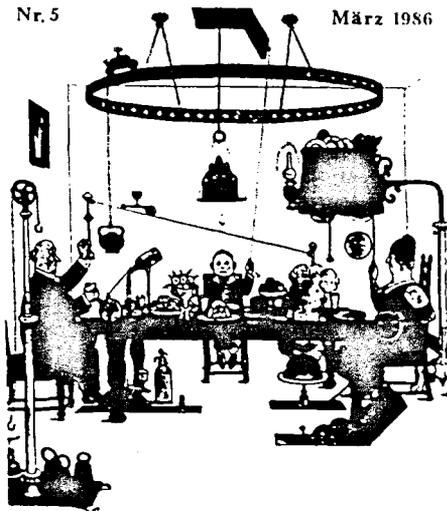
**STAMMTISCHE** finden in unregelmäßigen Abständen alle sechs bis zehn Wochen statt. Von den rund 110 inskribierten Kolleginnen und Kollegen treffen sich dort i. a. zwischen 20 und 30 Leute.

Holger Bock



## TU-INFO E TECHNİK

Nr. 5 März 1986



## Toningenieurstudium

**TONSTUDIO-Finanzierung:** Nach der Überreichung einer Petitionsschrift an den neuen Rektor Prof. Domiaty wurde uns im akad. Senat endlich das schon lang versprochene Budget für unser Studio bewilligt.

**SEKT-Gremium** (Sound Engineering Knowledge Transfer): Nach Kontaktaufnahme mit einigen Firmen und dem VDT (Verband deutscher Tonmeister) konnte der Grundstock zu unserer Fachbibliothek gelegt werden.

**ORCHESTER-Gremium:** Aufnahmen von öffentlichen Konzerten konnten unter anderem von Stefan Vladoar, den »Deutschen Bachsolisten« und vom Schlußkonzert der Woche der Begegnung gemacht werden.

## Architekten/ Philosophen

Seit Jahren betreibt die Studentenvertretung Architektur Vortragsreihen. In den letzten 2 Jahren verstärkt mit dem Schwerpunkt Architekturtheorie, ein Unternehmen, daß an unserer Fakultät in dieser Konsequenz nur von uns getragen wird: Im Sommersemester 1985 war das Thema »Ästhetik und Alltag«, im Sommersemester 1986 »Architekten/Philosophen«.

Versucht wurde eine Auseinandersetzung mit der zunehmenden Literarisierung der Architekturdiskussion, die sich aus ihrer Beeinflussung durch die aktuellen postmodernen Denkschulen ergeben hat. Da sich in Graz erst langsam ein Interesse an architekturtheoretischen Fragestellungen entwickelt, wurde ein Seminar angeboten, in dem charakteristische Texte, sowohl »postmoderner« Provinienz, als auch ihrer Kritiker vorbereitend besprochen worden sind.

Durchgeführt wurde dieses Seminar unter Mithilfe von Kollegen der Grazer Philosophischen Fakultät.

Die Auswahl der Referenten des daran anschließenden Symposions hat ein breites Spektrum an Positionen abgedeckt und auch eine Annäherung an die Probleme praktischer Gestaltung versucht.

Die Vorträge waren ausgezeichnet besucht und haben erfreulich rege Diskussion ausgelöst. Auch kommendes Jahr ist mit einem Projekt ähnlicher Art zu rechnen. Dieses Jahr waren eingeladen: Dietmar Steiner, Georg Schöllhammer, Herbert Lachmayer, Burkhardt Schmidt, Hartmut Skerbisch, Rudolf Kohutek.

ORHAN KIPCAK